

MEDICAL CANNABIS VEREIN SCHWEIZ



Verein MEDCAN
Kalkbreitestrasse 6
8003 Zürich

www.medcan.ch
info@medcan.ch
[facebook/medcanzh](https://facebook.com/medcanzh)



MEDCAN CANNABIS VEREIN SCHWEIZ

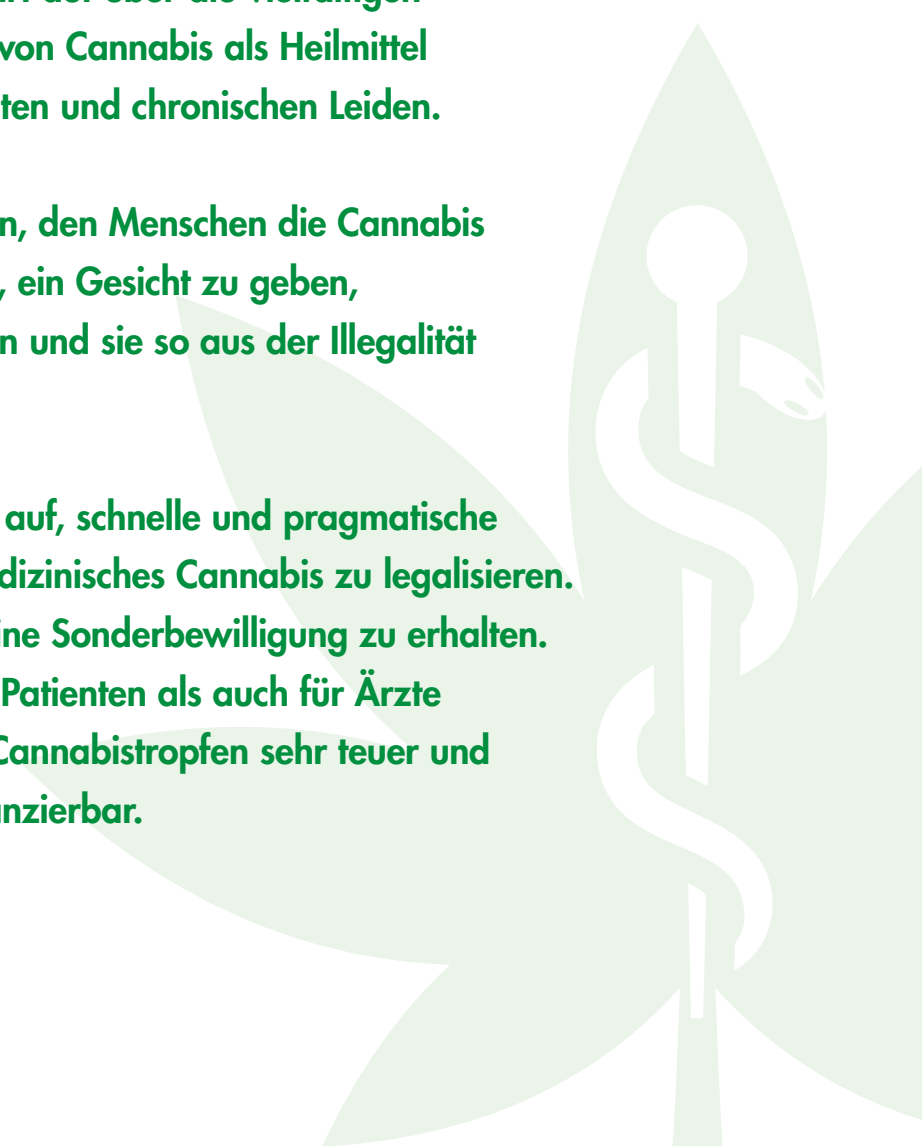
MEDCAN verfolgt das Ziel, dass Patienten ungehindert Zugang zu medizinischem Cannabis in geprüfter Qualität zu vernünftigen Preisen erhalten und dieses uneingeschränkt, stress- und straffrei zu sich nehmen können.

MEDCAN organisiert monatliche Patiententreffs in Zürich und Bern. Wir informieren über die medizinische Anwendung und Dosierung von Cannabis und geben den Patienten die Möglichkeit, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen.

MEDCAN informiert und klärt auf über die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von Cannabis als Heilmittel bei verschiedenen Krankheiten und chronischen Leiden.

MEDCAN setzt sich dafür ein, den Menschen die Cannabis als Medikament einnehmen, ein Gesicht zu geben, ihre Geschichten zu erzählen und sie so aus der Illegalität zu holen.

MEDCAN fordert die Politik auf, schnelle und pragmatische Lösungen zu finden, um medizinisches Cannabis zu legalisieren. Es ist heute zwar möglich eine Sonderbewilligung zu erhalten. Der Aufwand ist jedoch für Patienten als auch für Ärzte enorm. Zudem sind legale Cannabistropfen sehr teuer und für viele Patienten nicht finanzierbar.



MEDICAL CANNABIS VEREIN SCHWEIZ

Der Medical Cannabis Verein wurde Ende 2014 durch die Initiative von Bruno Hildebrand († 2015) in Zürich gegründet. Hildebrand hat sich jahrelang selber mit Cannabis therapiert. Durch die Gründung des Vereins wollte er den Patienten eine Plattform bieten, um sich Gehör zu verschaffen und sich untereinander zu vernetzen und auszutauschen.

Sein Erbe wird weitergeführt. Jeden Monat wird in Zürich und Bern ein Patiententreff organisiert. Patienten mit verschiedensten Krankheiten und chronischen Leiden nehmen daran teil, informieren sich über die Anwendungsmöglichkeiten und die optimale Dosierung. Die Patienten schätzen den Austausch untereinander sehr. Viele unserer Mitglieder therapieren sich seit Jahren selber und haben ein großes Know-how. Inzwischen befürworten auch viele Ärzte die Einnahme von Cannabis. Über Anwendung und Dosierung der verschiedenen Darreichungsformen herrscht jedoch noch viel Unwissenheit.

Unsere Mitglieder kommen aus den verschiedensten Altersgruppen und Gesellschaftsschichten. Es geht vom krebskranken Kleinkind bis hin zum Rentner, der seine Altersbeschwerden mit Cannabis therapiert. Sie haben oft eine lange Leidensgeschichte hinter sich. Viele waren von Medikamenten abhängig und haben jahrelang bei zahlreichen Ärzten vergeblich um Hilfe gesucht.

Unsere Mitglieder haben ihre Therapie bewusst auf Cannabis umgestellt oder kombinieren sie mit schulmedizinischen Methoden und Medikamenten. Sie erachten die Nebenwirkungen beim Cannabis als drastisch geringer und angenehmer, als dies bei vielen Medikamenten der Fall ist. Nebst der physischen und psychischen Bewältigung der teils komplexen Krankheitsbilder unserer Mitglieder stellt sie die Beschaffung und Finanzierung der Cannabis-Medikamente vor eine weitere Herausforderung.

Jeder Patient hat das Recht, selber zu entscheiden, wie er sich therapieren will. Es ist seine Gesundheit!



MEDICAL CANNABIS VEREIN SCHWEIZ

Medizinische Anwendung von Cannabis

Bern, 23. Juni 2015 – Eine vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) finanzierte Studie hat die medizinische Anwendung von Cannabis untersucht. Insbesondere bei chronischen oder bei durch Krebs verursachten Schmerzen zeigt Cannabis eine gute Wirkung. Dasselbe gilt für Krämpfe, die durch Multiple Sklerose ausgelöst werden. Die Resultate werden bei der künftigen Vergabe von Ausnahmegewilligungen berücksichtigt.

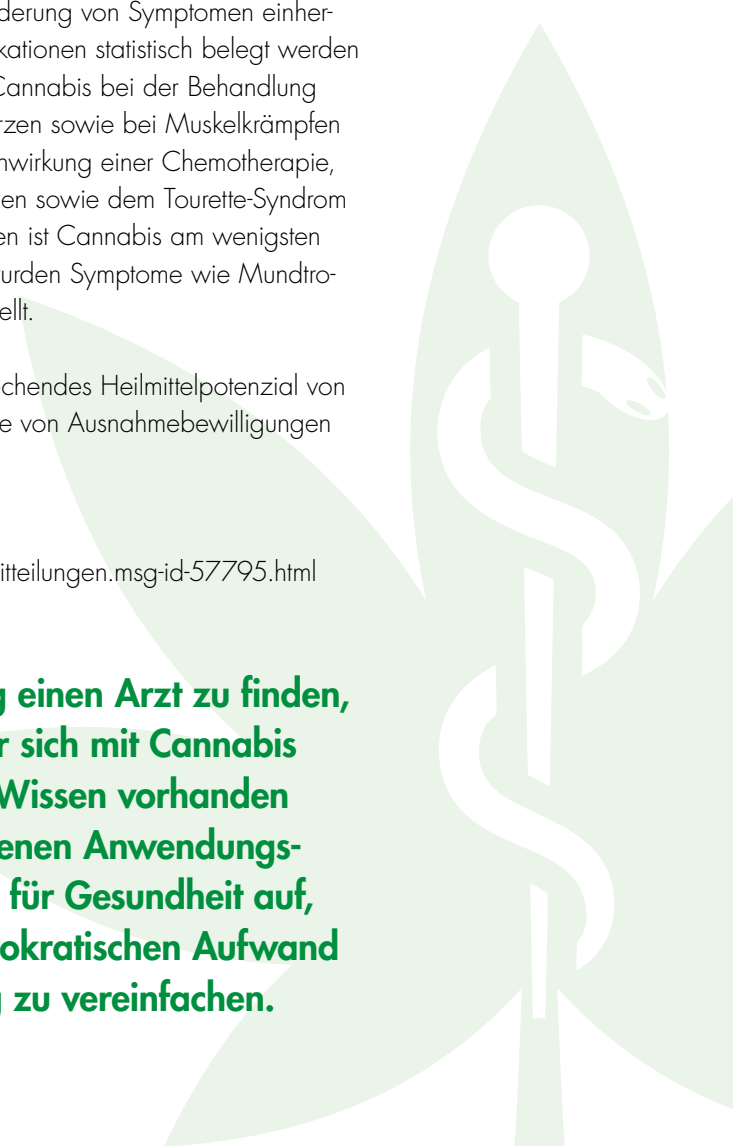
Der Konsum von Cannabis ist in der Schweiz verboten. Für eine beschränkte medizinische Anwendung kann das BAG jedoch Ausnahmegewilligungen erteilen. Um solche Ausnahmegewilligungen noch zielgerichteter ausstellen zu können, hat das BAG eine systematische Übersicht über die positiven wie auch negativen Auswirkungen des medizinischen Gebrauchs von Cannabis in Auftrag gegeben.

Für diese Metastudie wurden 79 klinische Studien mit insgesamt über 6000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern untersucht und statistisch analysiert. Die Studie kommt zum Schluss, dass die Einnahme von Cannabis mit einer Linderung von Symptomen einhergeht, aber eine Wirkung nicht für alle untersuchten Indikationen statistisch belegt werden kann. Gute Belege bestehen für die Wirksamkeit von Cannabis bei der Behandlung von chronischen oder durch Krebs verursachten Schmerzen sowie bei Muskelkrämpfen infolge Multipler Sklerose. Auch bei Übelkeit als Nebenwirkung einer Chemotherapie, bei Gewichtsverlust von Aidskranken, bei Schlafstörungen sowie dem Tourette-Syndrom zeigten sich positive Auswirkungen. Bei Angstsymptomen ist Cannabis am wenigsten wirksam. Als kurzfristig auftretende Nebenwirkungen wurden Symptome wie Mundtrockenheit, Müdigkeit, Übelkeit oder Schläfrigkeit festgestellt.

Die Studienergebnisse zeigen insgesamt ein vielversprechendes Heilmittelpotenzial von Cannabis. Das BAG wird sie bei der künftigen Vergabe von Ausnahmegewilligungen einfließen lassen.

Quelle: Bundesamt für Gesundheit,
www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-57795.html

Trotz dieser Erkenntnis ist es schwierig einen Arzt zu finden, der den Patienten unterstützt, wenn er sich mit Cannabis therapieren will. Es ist praktisch kein Wissen vorhanden über die Dosierung und die verschiedenen Anwendungsbereiche. Wir fordern das Bundesamt für Gesundheit auf, die Ärzte weiterzubilden und den bürokratischen Aufwand zum Erhalt einer Sondergenehmigung zu vereinfachen.



MEDICAL CANNABIS VEREIN SCHWEIZ

Aktuelle Lage in der Schweiz

Der in Cannabisblüten vorhandene Wirkstoff THC (Tetrahydrocannabinol) gilt in der Schweiz zwar als Betäubungsmittel. Sein Einsatz im medizinischen Bereich ist jedoch erlaubt – vorausgesetzt der Patient ist im Besitz einer vom Bundesamt für Gesundheit genehmigten Sonderbewilligung (6 Monate gültig). Grundsätzlich kann diese Bewilligung von jedem Arzt beantragt werden. Sie wird jedoch nur an schwerkranke oder austherapierte Patienten ausgestellt. Cannabisprodukte mit weniger als 0,1 % THC und einem hohen Anteil CBD kann man heute zum Glück in Shops und im Internet legal kaufen.

Patienten die im Besitz einer solchen Bewilligung sind, können in der Schweiz in zwei Apotheken Cannabistinktur, Cannabisöl oder synthetisch hergestellte Produkte wie Dronabinol beziehen. Eine Behandlung mit Cannabis in Form von Blüten oder Harzen ist nicht möglich. Das wird aber von vielen Patienten gewünscht, da die Einnahme über die Lunge viel schneller wirkt. Gerade bei Menschen mit starken spastischen Krampfanfällen hilft vaporisieren oder rauchen am effektivsten.

Die legal erhältlichen Cannabisprodukte aus der Apotheke sind für viele unserer Mitglieder viel zu schwach und zu teuer. Gerade bei Krebs oder anderen schweren Leiden helfen nur hohe Dosen THC und CBD. Die engen Grenzen der Therapie und die Bürokratie treiben die Kosten soweit in die Höhe, dass die Präparate dem Zehnfachen des Strassenpreises von Cannabis entsprechen. Die Kosten werden nur selten von den Krankenkassen übernommen. Auch der Versuch eines unserer Mitglieder gegen diese Ungerechtigkeit vor Gericht zu klagen, blieb erfolglos.

Medical Cannabis Preise im Vergleich:

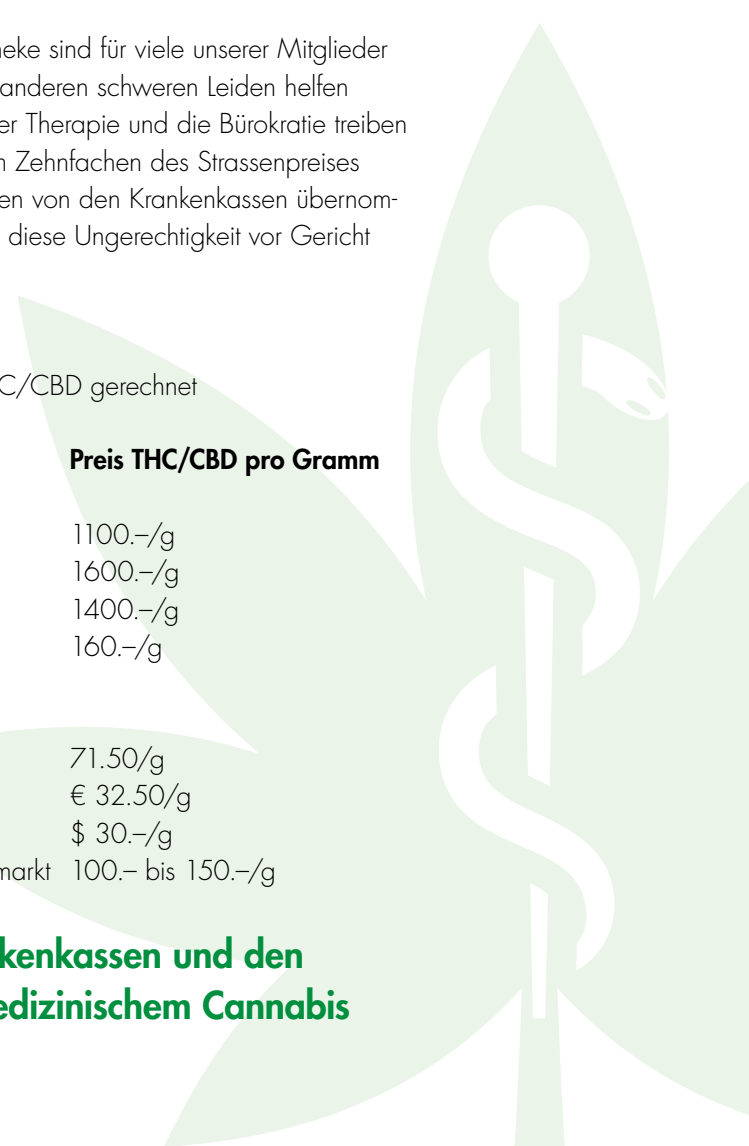
Preise auf Schweizer Franken pro Gramm Wirkstoff THC/CBD gerechnet

Produkt:

Preis THC/CBD pro Gramm

Cannabisprodukte aus der Apotheke (Schweiz)	
Cannabistinktur normiert 500 mg THC SFr. 550.–	1100.–/g
Dronabinol Lösung 2,5 %	1600.–/g
Cannabisöl normiert 10 mg/ml	1400.–/g
Cannabidiol CBD Lösung 2,5 %	160.–/g
Freier Markt:	
Swiss Cannabis CBD Tropfen 10 ml 10 % SFr. 71.50	71.50/g
CBD Öl Health Cure, Niederlande NL	€ 32.50/g
California shatter 97 %, THC/CBD 80 %/20 %, USA	\$ 30.–/g
Alkoholextrakt aus Indoorpflanzen 15 % THC Schwarzmarkt	100.– bis 150.–/g

Wir fordern von der Politik, den Krankenkassen und den Versicherungen die Aufnahme von medizinischem Cannabis als Medikament.



MEDICAL CANNABIS VEREIN SCHWEIZ

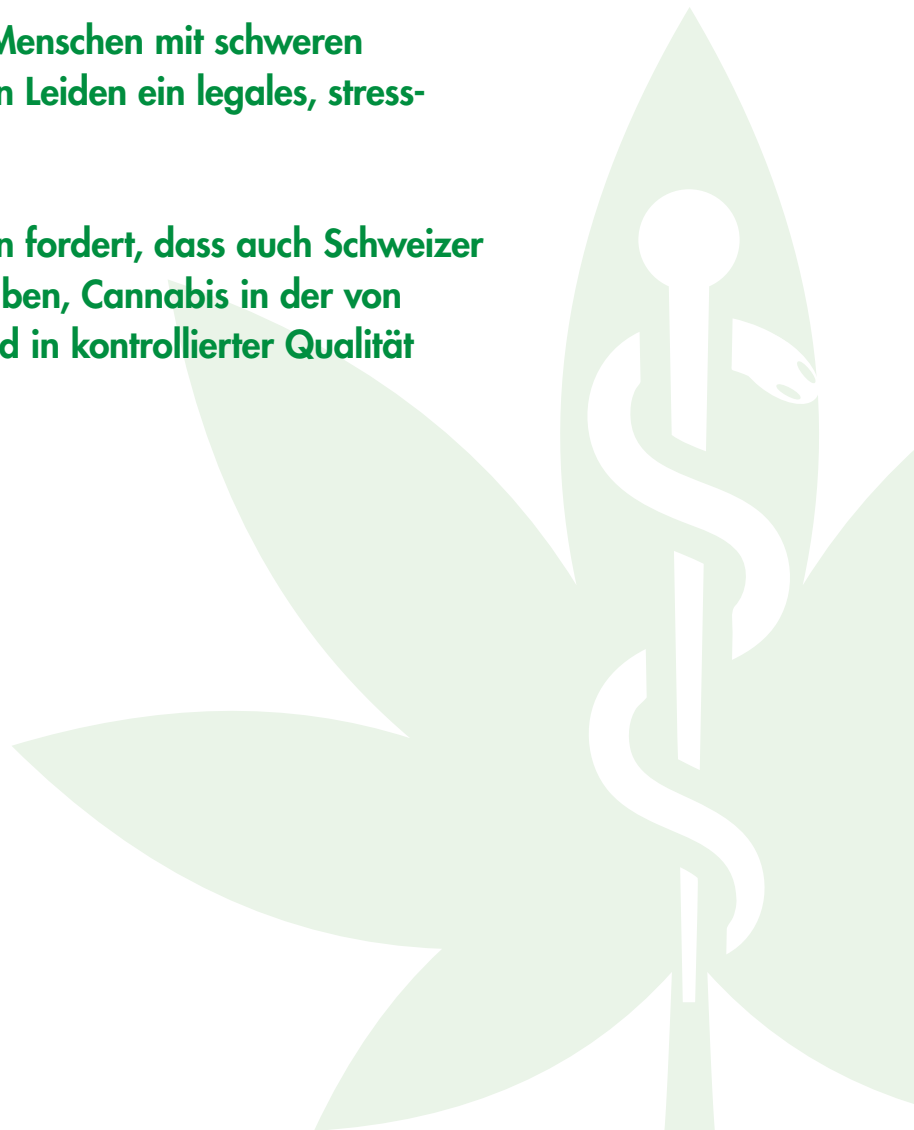
Im Moment ist es so, dass viele unserer Mitglieder eine Sonderbewilligung haben, aber wegen den genannten Gründen (hohe Kosten bei geringer Wirkung des aktuell erhältlichen medizinischen Cannabis) gezwungen werden, ihr Medikament selber anzubauen oder es auf dem Schwarzmarkt zu kaufen. Sie haben so also keine Kontrolle über die Qualität und die Inhaltsstoffe ihres Medikamentes.

In Ländern wie zum Beispiel der USA, Spanien, der Niederlande oder Israel werden heute viele Patienten mit medizinischem Cannabis behandelt. Sie haben verschiedenste Möglichkeiten für die Einnahme wie zum Beispiel Tropfen, mit Cannabis angereicherte Lebensmittel, Cremes für äusserliche Anwendung, Sprays oder verschiedene Cannabis-sorten, die je nach Cannabinoid-Zusammensetzung eine andere Wirkungen haben.

Im Moment wird Cannabis zu einem teuren Medikament gemacht, das sich die Patienten nicht leisten können. Wir sind nicht bereit, dies einfach so hinzunehmen.

Wer ein Herz hat, wünscht Menschen mit schweren Krankheiten und chronischen Leiden ein legales, stress- und schmerzarmes Leben.

Der Medical Cannabis Verein fordert, dass auch Schweizer Patienten die Möglichkeit haben, Cannabis in der von ihnen gewünschten Form und in kontrollierter Qualität anzuwenden.



MEDICAL CANNABIS VEREIN SCHWEIZ

Unsere Leistungen

Unsere Mitglieder zahlen 50 Franken im Jahr und können von folgenden Leistungen profitieren:

Information

- Website mit detaillierten Informationen zu Cannabis, Cannabinoiden, Dosierungen usw.
- Facebook-Seite mit aktuellen nationalen und internationalen Informationen
- Newsletter und Studien

Beratung

- zu verschiedenen Cannabinoiden, Magistralrezepturen, Produkten, Einnahmeformen, Dosierungen usw.
- zu rechtlichen Fragen
- zum Erhalt einer Sondergenehmigung

Vermittlung

- von Fachpersonen/-verbänden usw.
- von geeigneten legalen Produkten zu Sonderkonditionen

Vernetzung

- mit Fachstellen regional, national und international
- Erfahrungsaustausch
- Unterstützung bei der Gründung von MEDCAN Clubs in anderen Regionen
- Patiententreff 1x monatlich jeweils mittwochs 19:00 Uhr in Zürich und Bern

Kampagnen

- aktive Teilnahme im Verein oder bei Aktionen

Unterstütze unsere Forderungen – mit Zeit oder Geld – für laufende Kampagnen PC 61-922215-5

